



## **Protokoll der 34. Sitzung des Quartiersbeirats im „Themengebiet Münzviertel“**

**am Montag, 19. August 2013**

um 19 Uhr bis 21.30 Uhr

im "Treffpunkt Münzburg" der alsterdorfassistenzost, Münzweg 8

### **TAGESORDNUNG**

**TOP 1: Formalitäten (Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Tagesordnung, Protokoll, Geschäftsordnung)**

**TOP 2: Aktuelle (halbe) Stunde**

**TOP 3: Unterkünfte im Münzviertel**

- **Beschluss zum Winternotprogramm 2013/2014**
- **Aktueller Stand „Begegnungstag mit den Bewohnern der Flüchtlingsunterkunft“**
- **Sinti und Roma im Münzviertel**

**TOP 4: Verfügungsfondsansträge**

**TOP 5: Aktuelle Projekte und Planungen**

**TOP 6: Verschiedenes/Termine**

Sitzungsleitung: Klaus Stürmann

### **Zu TOP 1: Beschlussfähigkeit, Tagesordnung, Protokoll, Geschäftsordnung**

Herr Stürmann, Vorsitzender des Quartiersbeirats, begrüßt die Anwesenden. Der Beirat ist zunächst mit 10 Stimmen, später mit 11 Stimmen beschlussfähig.

Es besteht der Wunsch, Tagesordnungspunkte mit Abstimmungen vorzuziehen. Im Übrigen wird die Tagesordnung angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig angenommen. Herr Westphal merkt an, dass das Protokoll zu spät gekommen sei. Es wurde am Montag, 12.8.2013 abends verschickt.

### **Abstimmung Quartiersbeirat**

Ja-Stimmen	10
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

### **Rückmeldungen aus dem WS-Ausschuss**

Rückmeldungen zu den Beschlüssen des Quartiersbeirats aus dem WS-Ausschuss liegen aufgrund der politischen Sommerpause nicht vor.

## 2. Resolution des Netzwerks Hamburger Stadtteilbeiräte

Es liegt eine zweite Resolution des Netzwerks Hamburger Stadtteilbeiräte zur Verstetigung und Ausweitung der Stadtteilbeiräte in Hamburg vom 16.7.2013 vor (durch raum + prozess vor der Sitzung verschickt). Der Quartiersbeirat hatte die erste Resolution mit einem Beschluss unterstützt.

Die zweite Resolution präzisiert die Forderungen, die bisher in der Bürgerschaft keine Mehrheit gefunden haben. Herr Stürmann trägt die wesentlichen Punkte aus der Resolution vor (s. Anhang, Punkte 1-6).

Herr Stietz-Leipnitz regt dringend zwei sprachliche Korrekturen an:

- Auf der ersten Seite im zweiten Absatz müsse es statt „Schließlich geht es um nichts weniger als das Funktionieren unserer Metropolgesellschaft ...“ heißen „Schließlich geht es um nicht weniger als das Funktionieren unserer Metropolgesellschaft ...“
- In Punkt 3 müsse es nach dem Komma statt „... in denen...“ heißen: Einrichtung von Stadtteilbeiräten ... überall dort, wo dieser Wunsch geäußert wird.“

Herr Herrtwich vermisst, dass in der Resolution andere Formen der Bürgerbeteiligung, die außerhalb von Stadtteil- und Quartiersbeiräten stattfänden, wie z.B. Initiativen, nicht berücksichtigt seien. Andere Stimmen sehen hier keinen Mangel, da die sich Resolution ausdrücklich mit der besonderen institutionalisierten Form der Bürgerbeteiligung in Sanierungs- oder Stadtteilbeiräten mit ihrer Anbindung an Politik und Verwaltung befasse. Es ginge hier nicht um die Förderung von Initiativen. Dennoch wird vereinbart, mit Blick auf andere Formen der Bürgerbeteiligung in Richtung des Netzwerks Denkanstöße zu geben. Dies kann über Herrn Stürmann oder Herrn Westphal erfolgen, die dort engagiert sind.

Es wird festgestellt, dass die Begleitung der Beiräte durch personelle Ressourcen der Verwaltung nicht ausdrücklich, sondern nur indirekt gefordert wird.

Mit den sprachlichen Korrekturen unterstützen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung die 2. Resolution des Netzwerks Hamburger Stadtteilbeiräte:

<b>Ergebnis Meinungsbild</b>		<b>Abstimmung Quartiersbeirat</b>	
Ja-Stimmen	17	Ja-Stimmen	11
Nein-Stimmen	0	Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	1	Enthaltungen	0

### Zu TOP 2: Aktuelle (halbe) Stunde

#### Bericht vom Straßenfest

Ein Kurzbericht der Mitwirkenden schildert das sehr erfolgreiche 11. Straßenfest Münzviertel am zurückliegenden Samstag.

#### Raumbedarf im Quartier

Herr Meuer berichtet: Einige Bewohnerinnen und Bewohner haben den Raumbedarf im Quartier quantifiziert. Dafür war auf dem Straßenfest eine Infotafel aufgestellt worden, auf der Anwohner und Besucher Hinweise auf Nutzungen eintragen konnten, die auf der Raumsuche sind. Folgende Hinweise auf fehlende Räumlichkeiten bzw. auf Interesse an der Nutzung ungenutzter Räume wurden u.a. festgehalten:

- Lagerraum für die Stadtteilinitiative, z.B. für den selbst gebauten Bierstand für das Straßenfest, für Bierzeltgarnituren, die im Moment alle notdürftig in der Nachbarschaft in privaten Kellern gelagert werden.
- leer stehende Turnhalle der Schule für Hörgeschädigte für den informellen Fußballverein im Quartier
- FOOD Coop sucht dringend neue Räume ab Frühjahr
- Bolzplatz auf dem Gelände der Schule für Hörgeschädigte
- Proberäume
- Projekträume
- Fahrradreparaturräume
- Werkstatt

Im Gespräch wird insbesondere auf die Frage eingegangen, warum die leer stehende Turnhalle der Schule für Hörgeschädigte nicht zur Verfügung steht. Der Hausmeister der Schule habe berichtet, dass die Turnhalle nicht genutzt werden könne, weil das Wasser verseucht sei (Duschen, Waschbecken). Diese Begründung sei schwer nachvollziehbar. Herr Westphal berichtet, dass das Gebäude künftig durch einen Wachschatz bewacht werden soll.

Frau Kodrzynski weist darauf hin, dass fehlende Sportflächen auch im größeren Umfeld ein Problem seien. Es gebe im ganzen Bereich zwischen Millerntor und Münzviertel keinen Bolzplatz bis auf einen Standort am Bismarckdenkmal.

Frau Winch informiert, dass im Fall der Turnhalle nach wie vor die Schulbehörde zuständig sei und über die Hintergründe, warum eine Nutzung nicht möglich sei, Auskunft geben könne. Aufgrund der hohen Kosten für den Betrieb einer Turnhalle und der fehlenden Mittel auf Seiten von privaten Initiativen seien die Chancen für eine Öffnung der Turnhalle allerdings gering.

Die Diskussion zeigt, dass der Quartiersbeirat das Anliegen aus dem Quartier unterstützt, den Bolzplatz und die Turnhalle auf dem Gelände der leer stehenden Schule für Hörgeschädigte Vereinen und Gruppen aus dem Stadtteil für eine Nutzung zur Verfügung zu stellen. Es wird vereinbart, eine entsprechende Formulierung an die politischen Vertreter im Quartiersbeirat zu leiten, und diese um eine Klärung zu bitten.

Herr Westphal weist auf die weiteren Leerstände im Quartier hin, darunter in den Hillgruber Häusern, dem Repsoldhaus sowie auch in einigen Räumen der Rosenallee 11. Frau Winch betont, dass der teilweise Leerstand in der Rosenallee 11 Folge des Entgegenkommens der Sprinkenhof AG gegenüber dem Quartier sei. Die Sprinkenhof AG hat von einer Vermietung der Räume abgesehen, um für das Werkhaus Münzviertel die Option offenzuhalten, dort Räumlichkeiten zu mieten.

Es wird außerdem angeregt:

- Der Raumbedarf sollte systematisch aufbereitet dargestellt werden, um gezielt Anfragen starten zu können: Bedarf für welche Nutzung, Flächengröße und –art, ggf. bereits Vorschlag für einen möglichen Standort.
- Im Werkhaus Münzviertel können ggf. einzelne kleinere Nutzungen untergebracht werden.
- Bezüglich des Lagerraums soll Frau Prott, Behörde für Arbeit, Soziales und Integration angesprochen werden, die ggf. für die Dauer des nächsten Winternotprogramms Flächen zur Verfügung stellen könnte.
- Vermutlich ist die SpriAG zuständig für die Anmietung von Kellerräumen und Flächen in der Tiefgarage der Hillgruber Häuser. Frau Maas informiert, dass bei einer früheren Anfrage, die SpriAG eine Vermietung von Stellplätzen in der Tiefgarage ausgeschlossen habe.
- Eine Anfrage bei der IG City Süd übernimmt raum + prozess.
- Für die Tante Münze könnten ggf. über einen Verfügungsfondsbeitrag Mittel für den Umbau des Bauwagens beantragt werden, der dann als Laden zur Verfügung stünde.

Der Quartiersbeirat beschließt einen Umlaufbeschluss. Sobald eine genaue Darstellung des Raumbedarfs wie besprochen vorliegt, solle eine Beschlussformulierung per Email abstimmt werden. Mit dem Beschluss wird die Verwaltung gebeten, Unterstützung bei der Flächensuche zu leisten.

<b>Ergebnis Meinungsbild</b>		<b>Abstimmung Quartiersbeirat</b>	
Ja-Stimmen	16	Ja-Stimmen	10
Nein-Stimmen	0	Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	1	Enthaltungen	1

## **Einladung zum Münzviertel Diskurs**

Herr Westphal lädt alle Interessierten zum Münzviertel Diskurs mit den kulturpolitischen Sprechern der Bürgerschaftsfraktionen am 2. September 2013 in der Rosenallee 11 ein. Bei der Diskussion geht es u.a. um die fehlende finanzielle Beteiligung der Kulturbehörde am Werkhaus Münzviertel und den geringen Etat der bildenden Kunst.

## **Zu TOP 3: Unterkünfte im Münzviertel**

### **Beschluss zum Winternotprogramm 2013/2014**

Der Quartiersbeirat fasst auf Grundlage eines Vorschlags von Herrn Stürmann, der Positionen von Fachverbänden aufgreift, mit Ergänzungen aus der Diskussion folgenden Beschluss zum Winternotprogramm 2013/2014.

### **Winternotprogramm 2013/2014**

Zum dritten Mal in Folge soll ein großer Teil des Winternotprogrammes mit bis zu 240 Plätzen in der Spaldingstraße stattfinden.

Der Quartiersbeirat nimmt dazu wie folgt Stellung:

Der Beirat unterstützt die Positionen der Fachverbände zum Winternotprogramm wie u.a.:

- Erhalt eines niedrighschwelligem Zugangs des Winternotprogrammes
- Statt großer zentraler Einrichtungen viele dezentrale Einrichtungen
- Keine Überbelegung von Notunterkünften.
- Einrichtung weiterer Tagesaufenthaltsplätze (insbesondere für Migranten)
- Erschwingliche Unterkünfte für Arbeitsmigranten
- Die Vermittlung aus den öffentlichen Unterkünften in normale Mietwohnungen muss besser werden.

Aus seinem sozialen Selbstverständnis heraus akzeptiert der Quartiersbeirat grundsätzlich wie bereits in den vergangenen Jahren die Einrichtung eines Teils des diesjährigen Winternotprogramms (WNP) 2013/2014 als Erfrierungsschutz für Obdachlose in der Spaldingstr.1a.

Allerdings weist der Quartiersbeirat aufgrund der Erfahrungen des Quartiers mit dem vorjährigen Winternotprogramm mit allem Nachdruck darauf hin, dass die 240 geplanten Übernachtungsplätze für das Münzviertel mit seinen 1150 Einwohnern in unmittelbarer Nachbarschaft des Gesundheitszentrum St. Georg (Drob Inn) und den täglich zusätzlichen ca. 160 Nutzern der Tagesstätte „Herz As“ zu viel sind.

Deshalb fordert der Quartiersbeirat die BASFI auf, die angezeigten 160 Übernachtungsplätze in der Spaldingstr. 1a auf 100 Plätze zu begrenzen. Für die restlichen 140 Plätze sind dezentrale weitere Standorte an anderer Stelle der Stadt für das WNP zu schaffen.

Des Weiteren erwartet der Quartiersbeirat, dass die im letzten Jahr am Runden Tisch zwischen der BASFI und dem Quartier gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen für Müll und Sicherheit weiterhin gültig sind (s. Anhang).

Darüber hinaus fordert der Quartiersbeirat von der BASFI:

1. sowohl ein Infoblatt an sämtliche Haushalte des Münzviertels als auch ein mehrsprachiges Infoblatt an die Nutzer des Winternotprogramms zu verteilen. Es soll über den Sinn und Zweck des Winternotprogramms informieren und auf die Möglichkeit hinweisen, sich bei auffälligen Vorfällen an die jeweils zuständigen Stellen zu wenden.
2. Dem WNP fehlt aus unserer Sicht nach wie vor eine minimale soziale Komponente. Um negative Folgeerscheinungen wie Müll, Fäkalien, Lärm, Aggression und körperliche Übergriffe in Folge eines

übermäßigen Alkoholkonsums (Alkoholiker) seitens vieler WNP-Nutzer in Grenzen zu halten, fordern wir, wie bereits im letzten Jahr, die BASF nochmals eindringlich auf, einen Regenunterstand sowie einen täglich 24 Stunden geöffneten Aufenthaltsraum (z.B.: leeres Erdgeschoß Spaldingstr.1b) einzurichten. Ebenso sind an einem zentralen Ort Dixi-Klos aufzustellen, damit die Menschen dort ihre Notdurft verrichten können.

3. Es sind mehr Tagesaufenthaltsplätze zu schaffen, deren Angebot insbesondere auch auf die Bedürfnisse migrantischer Obdachlose auszurichten ist. Damit die Tagesstätte „Herz As“ während der Laufzeit des WNP 2013/2014 ihren Tagesablauf bewältigen kann, ist es dringend notwendig, der Tagesstätte durch die BASFI eine zusätzliche Personalstelle sowie eine Sicherheitskraft zuzuweisen.

<b>Ergebnis Meinungsbild</b>		<b>Abstimmung Quartiersbeirat</b>	
Ja-Stimmen	14	Ja-Stimmen	9
Nein-Stimmen	2	Nein-Stimmen	1
Enthaltungen	1	Enthaltungen	

### **Sinti und Roma im Münzviertel**

Julia Maas berichtet über eine Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Münzviertel, die sich treffen und über die Entwicklungen im Stadtteil durch den vermehrten Zuzug von Sinti und Roma sowie deren Situation austauschen. Offenkundig leben seit einiger Zeit Sinti und Roma nicht mehr nur in der City-Pension in der Rosenallee, sondern auch in einer Etage im Repsoldhaus auf einer ähnlich großen Fläche. Außerdem gebe es obdachlose Gruppen, die unter einer Bahnbrücke nächtigen. Sorge bereitet einigen Anwohnern, dass auch Kleinkinder unter den Obdachlosen sind. Zum Teil wird vermutet, dass Bewohnerinnen der City Pension und des Repsoldhauses der Zwangsprostitution ausgeliefert sind. Dabei sei allerdings nicht völlig klar, ob diese auch zur Gruppe der Sinti und Roma gehörten. Nachbarn im Repsoldhaus werden belästigt, fürchten aber Repressalien, wenn sie sich beschweren. Die Anwohner vermuten, dass die zuständigen Behörden durchaus informiert sind, aber nichts unternehmen.

Die Anwohnergruppe hat sich zunächst über die einzelnen Beobachtungen ausgetauscht. Ein zweites Treffen ist in Planung, dabei wird ein Experte, der selbst Roma ist, über deren Kultur und Strukturen des Zusammenlebens informieren. Ziel sei, mehr über die Menschen zu erfahren, um manche Beobachtungen bessern einordnen und reagieren zu können und auch möglicherweise Wege des Kontakts zu finden.

Im Gespräch des Beirats wird auf teilweise schlimme Zustände hingewiesen, die möglicherweise nicht ausschließlich Sinti und Roma betreffen.

- Menschen fragen z.B. in der Iloh-Bar oder bei der Tante Münze nach Trinkwasser. Es werden prekäre Verhältnisse vermutet.
- Kinder werden zum Betteln geschickt. Dies wird als nicht akzeptabel empfunden. Die Anwohner sind aber ratlos, was sie unternehmen können.
- Zwei Lager/Gruppen mit Kleinkindern übernachteten unter der Brücke Nordkanalstraße, werden morgens vom Ordnungsdienst vertrieben und kommen dann abends wieder. Diese Gruppen treten friedlich auf. Es besteht vor allem Sorge um das Kindeswohl, aber auch ein Gefühl von Unsicherheit durch die ungeordneten Verhältnisse.
- Teilweise treten Menschen auf der Straße aggressiv auf.

Das Verhalten mancher Menschen auf der Straße auch gegenüber den eigenen Leuten sei teilweise nicht akzeptabel. Hier sei, so Herr Westphal, das Kulturverständnis im öffentlichen Raum angesprochen. Ein Anwohner berichtet von einem zunehmenden Gefühl der Unsicherheit. Ein Anruf bei der Polizei wegen der obdachlosen Gruppe, habe letztlich zu nichts geführt. Es besteht zudem Unklarheit, wer bei welchen Vorfällen zuständig sei. Letztlich besteht auch die Sorge, dass im Fall des Einschaltens der Polizei die Menschen einfach nur verdrängt würden. Das sei keine Lösung.

Es wird aber auch berichtet, dass das Problem nicht ganz neu sei. Bereits seit vielen Jahren übernachteten immer wieder Menschen im öffentlichen Raum, tlw. in Autos. Offensichtlich hat sich die Situation aktuell verschärft. Mit dem Ansteigen der Flüchtlingszahlen sei nicht zu erwarten, dass sich die Situation ändere.

Frau Winch sagt zu, dass sie innerhalb der Verwaltung aktiv wird, die entsprechenden Stellen informiert und eine Vorgehensweise klärt.

#### **Aktueller Stand „Begegnungstag mit den Bewohnern der Flüchtlingsunterkunft“**

Die Planung des Begegnungstags musste aufgrund der Arbeiten für das Straßenfest zeitweise zurückgestellt werden. Sie werden in der nächsten Woche wieder aufgenommen.

#### **Zu TOP 4: Verfügungsfondsansträge**

Im Verfügungsfonds befinden sich für 2013 Fördermittel in Höhe von 10.420,00 €

##### **Antrag 4/13 Erneuerung der Späneabsauganlage**

**Antragsteller** Passage gGmbH

**Gesamtkosten** 10.000,00 €

**Beantragte Summe** 2.000,00 €

**Bewilligte Summe** 2.000,00 €

Die Ausbildungswerkstatt Rosenallee ist Akteur im Münzviertel und unterstützt die Projekte im Förder-gebiet.

Die Ausbildungswerkstatt Rosenallee ist Akteur im Münzviertel und unterstützt die Projekte im Fördergebiet Münzviertel. Hier wurden beispielsweise die Bänke und Infotafeln von Auszubildenden entworfen, gebaut und errichtet (Baustein Stadtmöblierung). Auch in Zukunft sollen handwerkliche Hilfestellungen aus der Ausbildungswerkstatt Rosenallee für das Quartier möglich sein. Eine Kooperation mit dem Werkhaus Münzviertel ist angestrebt. Die Ausbildungswerkstatt soll wie bisher für besonders benachteiligte Jugendliche eine Ausbildung bieten. In ihrem Handeln und Ausbilden gilt die Ausbildungswerkstatt als verlässlicher Partner für das Werkhaus Münzviertel (Baustein Produktionsschule), das im September an den Start geht.

Für die Aufrechterhaltung des Angebotes und der Unterstützung im Quartier ist die Erneuerung der Späneabsauganlage notwendig. An dieser Anlage sind drei wichtige Holzbearbeitungsmaschinen angeschlossen. Die bisherige Absauganlage entspricht nicht mehr den geforderten Brandschutzbestimmungen und kann nicht

Es wird im Beirat betont, es müsse sichergestellt werden, dass die Anlage auch dem Werkhaus Münzviertel zur Verfügung stehen wird.

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag in Höhe von 2.000,00 Euro zu.

<b>Ergebnis Meinungsbild</b>		<b>Abstimmung Quartiersbeirat</b>	
Ja-Stimmen	15	Ja-Stimmen	8
Nein-Stimmen	0	Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0	Enthaltungen	0

Frau Böcker bringt mündlich einen weiteren Antrag von Frau Puffert ein, der eine Aufstockung des Antrags 12/12 für den Infolyer Werkhaus beinhaltet.

**Antrag 5/13                      Aufstockung des Antrags 12/12 Infolyer Werkhaus**

**Antragsteller**                      **Kunage e.V.**  
**Gesamtkosten**                    **bisher 1.059,10 € neu 1.960,00 €**  
**Beantragte Summe**              **bisher 1.059,10 € neu 1.960,00 €**  
**Bewilligte Summe**              **bisher 1.059,10 € neu 1.960,00 €**

Das Werkhaus Münzviertel steht mit einem Baustein im Gewerk Grün kurz vor dem Start. Im Zuge der Vorbereitungen haben die Projektträger das Werbekonzept für das Werkhaus weiterentwickelt. Neben einem Informationsfaltblatt für die Öffentlichkeit und potenzielle Sponsoren soll außerdem ein Logo entwickelt, eine Visitenkarte gestaltet werden. Darüber hinaus soll ein Flyer für die Adressaten, d.h. die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestaltet werden.

Kostenaufstellung (Schätzung)

	<b>Grafik (inkl. Bildbearbeitung, Satz &amp; Druckbetreuung)</b>	<b>Druckkosten</b>	<b>Kommunikation, Text, Lektorat</b>
Logo und Visitenkarte	500,00 €	50,00 €	
Informationsfaltblatt (6-seitig, DIN lang)	350,00 €	230,00 €	270,00 €
Flyer für Adressaten (2-seitig, DIN A6 oder DIN lang)	250,00 €	80,00 €	220,00 €
<b>Summe</b>	<b>1.100,00 €</b>	<b>360,00 €</b>	<b>500,00 €</b>

Der Quartiersbeirat lässt den mündlich eingebrachten Antrag zu.

<b>Ergebnis Meinungsbild</b>		<b>Abstimmung Quartiersbeirat</b>	
Ja-Stimmen	15	Ja-Stimmen	8
Nein-Stimmen	0	Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	1	Enthaltungen	0

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag zu.

<b>Ergebnis Meinungsbild</b>		<b>Abstimmung Quartiersbeirat</b>	
Ja-Stimmen	15	Ja-Stimmen	8
Nein-Stimmen	0	Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	1	Enthaltungen	0

Frau Winch weist darauf hin, bezüglich der Anträge für das Werkhaus müsse sichergestellt werden, dass keine Mehrfachförderung vorliege.

### **Zu TOP 5 : Aktuelle Planungen und Projekte**

#### **Weitere Laufzeit der Gebietsentwicklung**

Frau Winch berichtet, dass eine Entscheidung der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt über die Verlängerung der Laufzeit der geförderten Gebietsentwicklung um ein weiteres Jahr noch ausstehe. Das Bezirksamt Hamburg-Mitte unterstützt die Verlängerung. Erst nach einem positiven Signal aus der BSU kann das für die Verlängerung erforderliche Konzept verfasst werden.

## **Werkhaus Münzviertel – Gewerk Grün**

Frau Braun berichtet, das Werkhaus Münzviertel wird ab dem 1.9.2013 die 2. Etage für den Projektbaustein Gewerk Grün anmieten Ein Bewerbungsverfahren für das Personal hat bereits stattgefunden. Das Personal ist ausgewählt.

## **Stand der Bauprojekte und –planungen**

### **Gelände Schule für Hörgeschädigte,**

Frau Winch berichtet, die Anhandgabe des Grundstücks an den Projektentwickler sei von der Kommission für Bodenordnung positiv entschieden worden. Der Projektentwickler habe nun das Büro D&K Drost Konsult GmbH mit der Vorbereitung des Städtebaulichen Wettbewerbs beauftragt. Das Büro wird den Stand voraussichtlich bei der nächsten Beiratssitzung vorstellen.

Der Projektentwickler muss den Bezirk Hamburg-Mitte über das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung an der Vorbereitung des Wettbewerbs und der Erstellung des Auslobungstextes beteiligen. Dies war eine Auflage der zuständigen Finanzbehörde für die Anhandgabe des Grundstücks.

Im Beirat wird Kritik geäußert, das Quartier werde unzureichend beteiligt und die Ergebnisse des studentischen Wettbewerbs würden unzureichend einbezogen. Es wird kritisiert, dass der Projektentwickler nicht bereits beim studentischen Wettbewerb einbezogen wurde.

Frau Winch bewertet demgegenüber die Einflussmöglichkeiten bei diesem Projekt gegenüber anderen Projekten als größer. Andere Projekte, wie z.B. der Neubau der SAGA oder des Studentenwohnheims am Hühnerposten seien auf privaten Flächen erfolgt. Zudem stünde die Planung vor dem städtebaulichen Wettbewerb noch am Anfang. Der Bezirk hatte zwar keinen Einfluss auf das Vergabeverfahren, doch entscheidende Möglichkeiten zur Einflussnahme lägen nun im Auslobungstext für den Wettbewerb. Beim studentischen Wettbewerb sei die Finanzbehörde durch Herrn Rohloff beteiligt gewesen. Zu der Zeit sei noch keine Entscheidung über die Anhandgabe des Grundstücks erfolgt, so dass kein Projektentwickler hätte eingeladen werden können.

### **Neubau Bezirksamt)**

Herr Westphal bringt das Anliegen ein, das Quartier solle an den Planungen für das neue Bezirksamt am Standort der Hillgruber Häuser beteiligt werden. Das an diesem Standort vorhandene Planrecht sehe Baumassen vor, die sich nicht ausreichend an der gegenüberliegenden Bebauung des Münzviertels orientierten und keine Bezüge zum Münzviertel herstellten. Frau Winch gibt zu bedenken, der geltende B-Plan sei Ergebnis eines städtebaulichen Wettbewerbs. Lediglich im Fall von erforderlichen Befreiungen könne Einfluss genommen werden. Tatsächlich werde in der Begründung zum B-Plan ein Bezug des Bebauungsplans zum Münzviertel gefordert bzw. hergeleitet

Der Quartiersbeirat fasst folgenden Beschluss:

Der Quartiersbeirat Münzviertel erwartet, dass das Quartier an den Planungen für den Neubau des Bezirksamts Hamburg-Mitte ausreichend beteiligt wird. (Auf ein Meinungsbild wird wegen der nunmehr geringen Teilnehmerzahl verzichtet.

### **Abstimmung Quartiersbeirat**

Ja-Stimmen	9
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

## Zu TOP 6: Termine/Sonstiges

Der Diskurs mit den kulturpolitischen Sprechern der Fraktionen findet am 2. September 2013 an.

Die nächsten Beiratstermine sind:

- Montag, 14.10.2013
- Donnerstag, 28.11.2013

**Protokoll:** MoneBöcker, raum + prozess, in Abstimmung mit Frau Winch, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

### **Geschäftsführung:**

#### **raum + prozess**

kooperative planung und stadtentwicklung  
moneböcker

Kontakt: MoneBöcker

Tel.: 040 - 39 80 37 91

Email: mail@raum-prozess.de

### **Veranstalter:**

#### **Bezirksamt Hamburg-Mitte**

#### **Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung**

Kontakt: Susanne Winch

Tel.: 040 - 42854 – 3378

Email: susanne.winch@hamburg-mitte.hamburg.de

### **Anlage: Teilnehmerliste**

Frau	Mone Böcker	raum + prozess
Frau	Corinna Braun	Passage gGmbH, stv. Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Hans-J. Haberlandt	
Herr	W. Hammer	
Herr	Dirk Herrtwich	aaost, stv. Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Kay Ole Johannes	stv. Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Jutta Kodzynski	Grüne, Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Steffen Leipnitz	Die Linke, stv. Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Julia Maas	stv. Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Peter Meis	Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Manuel Meuer	
Herr	Bernd Ohde	FDP, Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Nicole Raddatz	stv. Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Bernd Stietz-Leipnitz	Die Linke, Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Klaus Stürmann	Quartierstreffen, Mitglied des Quartiersbeirats, Vorsitzender
Herr	Volker von Garnier	Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Günter Westphal	KuNaGe e.V., Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Susanne Winch	Bezirk Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Herr	Tony Linke	raum + prozess
Herr	André Wolf	passage gGmbH
Herr	Manuel Meuer	

### **Entschuldigt fehlende Beiratsmitglieder**

Frau	Steffi Burmeister	aaost, Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Anna Daumann	Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Michael Gobbert	Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Arne Lösekann	xpon-Art, Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Sabine Rembold	BauArt, Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Rahel Puffert	Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Randi Schulze	SAGA GWG, stv. Mitglied des Quartiersbeirats